

Nazım Hikmet's Märchen "Die verliebte Wolke" im Licht der Interkulturalität, intersemiotischer und interlingualer Übersetzung

Sevdiye Köksal ¹

Abstract

Nazım Hikmet's fairy tale "Cloud in Love" (Sevda Bulut) enjoys a world-wide popularity: It has been already translated into many languages, has been filmed and staged several times. This even confirms the thesis of the poet that the fairy tale would appeal to every nation, every age and every cultural level.

This article aims to examine Hikmet's fairy tales under the aspect of the interculturality in his intersemiotic and interlingual translations. First, Hikmet's perception of fairy tales will be studied, from which some clues are to be gained about the translations of his work. Afterwards, examples from intersemiotic translations of this fairy tale will be indicated. Finally, the German translation of this work will be analyzed, taking into account the transmission of cultural and stylistic elements.

1. Problemstellung und Begriffsbestimmung

Dieser Beitrag zielt darauf, Nazım Hikmet's Märchen "Die verliebte Wolke" in seinen intersemiotischen und interlingualen Übersetzungen unter dem Aspekt der Interkulturalität zu betrachten.

Laut der Internet-Enzyklopädie Wikipedia bezeichnet der Begriff Interkulturalität "eine Beziehung zwischen zwei oder mehr Kulturen", eine "kulturelle Überschneidungssituation, in der 'Eigenkultur' und 'Fremdkultur(en)' aufeinander(treffen).

Die Unterschiede zwischen den Kulturen sind nicht so groß, dass ein Austausch zwischen ihnen unmöglich wäre. Der Kulturaustausch resultiert daraus, dass es grundlegende Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Völkern gibt. Nazım Hikmet vermerkt in dem Vorwort zu seinem Märchenbuch "Sevda Bulut", dass die Ähnlichkeit der Märchen auf die Ähnlichkeit der Völker miteinander zurückzuführen ist:

¹ Dokuz Eylül Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi Mütercim-Tercümanlık Bölümü

"Da alle Völker, ob schnell oder langsam, ob geradewegs oder auf Umwegen letztendlich etwa die gleichen Entwicklungsstadien durchlaufen und aus einer großen Quelle heraus in ein großes Meer hinströmen, sind sich alle Märchen ähnlich, abgesehen davon, dass sich diese unterschiedlichen Entwicklungsstufen in ihren lokalen Eigenschaften widerspiegeln [...] Was mich gerade interessiert ist, dass diese Ähnlichkeiten die Völker näherbringen."(SB, S. 67)*

Bei diesem Aufeinandertreffen und Austausch zwischen Kulturen entsteht dann das Interkulturelle (das Zwischenkulturelle), das im Laufe der Zeit fortwährend in die jeweiligen Kulturen eingebettet und damit zu deren Kulturbestandteil wird.

Bei den Begriffen "intersemiotische" und "interlinguale" Übersetzung berufen wir uns auf die Begriffe von Roman Jakobson, der drei Arten der Übersetzung unterscheidet, die folgendermaßen zu definieren sind:

1. Intralinguale Übersetzung oder *Umbenennung* ist die Interpretation sprachlicher Zeichen durch andere Zeichen derselben Sprache;
2. Interlinguale Übersetzung oder *eigentliche Übersetzung* ist die Interpretation sprachlicher Zeichen durch Zeichen einer Fremdsprache;
3. Intersemiotische Übersetzung oder *Transmutation* ist die die Interpretation sprachlicher Zeichen durch Bedeutungsträger nichtsprachlicher Zeichensysteme wie z.B. Klang oder Bild. (vgl. Jakobson 1981: 190)

In dem Beitrag wird zunächst auf die gattungsspezifischen Eigenheiten der *verliebten Wolke* eingegangen sowie gelegentlich auf die Märchenauffassung Hikmets, aus der manche Anhaltspunkte für die Übersetzung seiner Märchen zu gewinnen sind. Anschließend werden Beispiele von den Verfilmungen und Inszenierungen des Märchens im In- und Ausland angebracht, die als intersemiotische Übersetzungen des Textes aufzufassen sind. Zuletzt wird die deutsche Übersetzung des Märchens unter Berücksichtigung der Übertragung kultureller, gattungsspezifischer und stilistischer Elemente analysiert.

2. Bezug zum Volksmärchen

Hikmets Märchenbuch "Die verliebte Wolke" umfasst sechzehn Märchen. Elf von diesen sind Volksmärchen, die Hikmet auf seine Art und

* Die Abkürzung SB steht für "Sevdalı Bulut", VW für "Die verliebte Wolke"

*Nazım Hikmet's Märchen "Die verliebte Wolke" im Licht der Interkulturalität,
intersemiotischer und interlingualer Übersetzung*

Weise bearbeitet hat. Hikmet variiert die Themen des Volksmärchens, lädt sie mit neuen Inhalten und Emotionen. Er experimentiert mit der Gattung, ohne die Technik des Märchens nachzuahmen.

Das gleichnamige Märchen der Märchensammlung ist keine Bearbeitung, sondern des Dichters eigene Kunstwerk, das zwar in Motiv und Erzähltechnik dem Volksmärchen folgt, aber vom Thema her ausserhalb der mündlichen Volkstradition steht. Im Folgenden wird der Versuch gemacht, kurz darzustellen, welche Elemente dieses Märchen mit dem Volksmärchen verbinden und welche es von diesem unterscheiden.

Das Hauptmotiv des Märchens ist das dem Wundermärchen typische Motiv des Kampfes zwischen dem Guten und Bösen, der immer mit dem Sieg des Guten ausgeht. In dem Märchen wird das glückliche Flötenland von dem Bösewicht Seifi bedroht. Er bedrängt auch die schöne Aische, weil er ihren blühenden Garten besitzen will. Doch die in das Mädchen verliebte Wolke, der Hase, die Taube helfen ihr und Seifi wird aus dem Land vertrieben.

Dem Märchen liegt das allgemeine Schema des Volksmärchens zugrunde: Es wird eine natürliche Ordnung dargestellt, die erst zerstört und dann wiederhergestellt wird. Der Verlauf der Handlung hält sich an dem für das Märchen typischen Dreierhythmus. Seifis Aktion, den Garten in Besitz zu nehmen erfolgt in drei Zügen: zunächst fordert er Aische zum Verkauf ihres Gartens auf, dann will er sie zur Frau nehmen und weil sie nicht einwilligt, versucht er schliesslich sich das Grundstück durch Gewalt anzueignen.

Die Helfer der Heldin und die des Gegners gehören der außermenschlichen Welt an. Diese sind wie in dem typischen Wundermärchen mit übernatürlichen Kräften ausgestattet.

Hikmet erfindet neue Figuren, Orte, Requisiten - die Handlung spielt nicht nur an einem Ort, sondern in drei Ländern: im Flötenland, im Land der Winde und im Land der Dürre.

In der Darstellungsart sind in dem Märchen neue Elemente anzutreffen, z. B. Schilderung der Umwelt und der Innenwelt der Gestalten.

Hikmet benutzt die dem türkischen Märchen eigene Übergangsformel, verzichtet jedoch auf eine Einleitungs- oder Schlussformel. Dagegen bettet er seine Erzählung in einen Rahmen ein. Am Anfang der Erzählung zieht der Derwisch seine Flöte aus dem Gürtel und bläst das Land und die Märchenfiguren heraus. Am Ende des Märchens, als die Guten gewonnen und die Bösen ihre Strafe bekommen haben, steckt er seine Flöte unter den Arm und geht weg.

Der Stil des Märchens ist höchst poetisch. Es wäre angebracht, an dieser Stelle Hikmets Worte über die Verwandtschaft des Märchens mit der Poesie zu zitieren:

"Alle literarischen Formen beginnen und enden mit Märchen. Das Märchen steht der Poesie am nächsten und zwar mit seinem Rythmus, seinem Lakonismus, den Wiederholungen, dem Traum, der Sehnsucht, der Dramatik, der Tragik, den Requisiten, mit seiner Behandlung des Menschen, der Erfindung von neuen Gegenständen, Tieren und Menschen, die in der Natur und der Gesellschaft nicht in der Art existieren, die jedoch unsere Hoffnung, unsere Ängste und Freuden in all ihrer Breite und Tiefe zu tragen vermögen." (SB, S. 67)

Dieses Zitat alleine gewährt Einblick in die Struktur und Erzähltechnik von Hikmets Märchen.

3. Die Verfilmungen des Märchens

Hikmets Märchen wurde 1959 in Russland verfilmt. Der Film ist eine Soyuzmultfilm Produktion von Roman Katschanov und Anatolij Karanovitsch. Er ist ein für Kinder gedrehter Puppenfilm mit Spieldauer von 16 Minuten. Schaut man sich die Programme der russischen Fernsehsender, merkt man, dass er zum festen Bestandteil deren Sendungen geworden ist.

Der Film hat mehrere Auszeichnungen gekriegt: 1960 erhielt er bei den III. Internationalen Animationsfilmfestspielen in Annesi (Frankreich) für das Poetische und Volkstümliche in der Kunst den *Grossen Preis der Jury*; bei den II. Internationalen Marionettenfestspielen in Bukarest 1960 eine *Silbermedaille*; 1961 wurde der Film bei den VII. Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen mit einem *Diplom* geehrt.

1975 wurde "Die verliebte Wolke" unter der Regie von Christl Wiemer in der DDR als Trickfilm gedreht. Der Film ist eine DEFA-Produktion und hat eine Spielzeit von 22 Minuten.

4. Die Inszenierungen des Märchens

Die verliebte Wolke ist im In- und Ausland mehrmals inszeniert worden. Hier die wichtigsten Aufführungen zusammengestellt:

Der türkische Regisseur Mehmet Ulusoy gründete 1972 in Frankreich ein multinationales Theater (*Théâtre de Liberté*) und inszenierte 1974 "Die verliebte Wolke".

*Nazım Hikmet's Märchen "Die verliebte Wolke" im Licht der Interkulturalität,
intersemiotischer und interlingualer Übersetzung*

Die Regie von Ulusoy hat grossen Erfolg erreicht; es wurde auf verschiedenen europäischen Bühnen 167 mal gespielt (darunter auch im Rahmen des Theaterfestivals in Avignon und Venedig). Die Ulusoy-Regie der verliebten Wolke machte erst nach 20 Jahren mit dem türkischen Publikum Bekanntschaft. Das Stück wurde 1992 von *Dostlar Tiyatrosu* gespielt. (s. Ece Kaya: Evrensel, 28-06-2005)

1993 und in den folgenden Jahren hat Genco Erkal das Stück in Paris und auf dem Theaterfestival in Avignon auf Französisch gespielt.

In Deutschland wurde das Märchen als Sprechtheater für Kinder und Jugendliche inszeniert. Am 08.10.1983 wurde an der *Schaubühne am Lehninger Platz Berlin* die Bühnensfassung von Orhan Güner unter der Regie von Miriam Goldschmidt in türkischer Sprache uraufgeführt.

Das Stück wurde vom *TiP Theater* (Theater im Pott) Oberhausen unter der Regie von Manfred Repp am 13.2.1987 erneut aufgeführt.

Das Märchen wird auch als Puppenspiel und Schattentheater inszeniert. Das Schattenspiel schafft wohl eine geheimnisvolle Atmosphäre, regt Neugier und Phantasie an, ermöglicht, die ergänzenden Bilder nach eigenen Vorstellungen entstehen zu lassen und fasziniert dadurch Menschen jeder Altersgruppe. Deshalb scheint dieses Märchen ein beliebtes Objekt solcher Art vom Theater zu sein.

Das *Blinklichter Theater* von Wolfgang Messner und Werner Ries hat "Die verliebte Wolke" 1988 das erste Mal aufgeführt und setzt seitdem seine Auftritte bundesweit fort. Das Stück verspricht, durch orientalische Erzählkunst, Puppenspiel und Schattentheater die Zuschauer ab 3 Jahre in eine Märchenwelt aus 1001 Nacht zu entführen. Es hat eine Spieldauer von 50 Minuten und wird zweisprachig inszeniert. Nach der Ansicht der Mitspieler ist das Stück "so ganz dazu angetan Sprachbarrieren zu überwinden, Unbekanntes und Fremdes zugänglich zu machen, Kulturen näher zu bringen, Vorurteile abzubauen".

Das Märchen wurde 2004 auch als Freilichttheater von *Jever ArtEnsemble* im Künstlerforum-Jever in Niedersachsen gespielt.

Im Inland sind ausser den Aufführungen von *Dostlar Tiyatrosu* die Inszenierungen der *Städtischen Bühnen Istanbul*, des Stadttheaters Antalya (2002), Konya (2005 – 2006) und Bursa (2007) bekannt.

Das Stadttheater Antalya hat 2002 wiederum die von Orhan Güner dramatisierte Erzählung gespielt und das Stück auf internationalen Theater- und Jugendtheaterfestspielen in der Türkei sowie auf dem Experimentellen Theaterfestival in Kairo diesmal im arabischen Kulturraum präsentiert.

Seit 2001 steht "Die verliebte Wolke" auf dem Spielplan einer freien Theatergruppe. Besetzt ist diese von sechs jungen Mitspielern, die sich *Istanbuler Schattenspieler (İstanbul Gölge Oyuncuları)* nennen. Vor ihrem Auftritt im Inland haben sie das Stück bereits auf den Theaterfestivals in

Österreich und Deutschland präsentiert. Befragt auf die Reaktionen, die das Stück dort geerntet hat, antwortet eine Mitspielerin in einem Interview: "Unsere Kultur ist dort beliebt und da das Stück ein Teil unserer Kultur widerspiegelt, hat es auf großen Gefallen gestoßen." (s. Interview v. N.Güven) Charakteristisch für die Darstellungstechnik, die diese Spieler anwenden ist, dass sie Schattentheater, Ebru-Malerei (die Kunst des Marmorierens) und moderne Technologie in ihr Spiel einbeziehen. Der Versuch, nicht nur Hikmets Märchen, sondern auch die traditionelle türkische Handkunst nach außen zu repräsentieren, muss wirklich gewürdigt werden.

Das vom Stadttheater Bursa 2007 aufgeführte Stück ist unterdessen auch ein Schattenspiel, dessen Regie von einer in Frankreich lebenden jungen Künstlerin namens Ebru Kara geführt wurde.

Die intersemiotischen Übersetzungen des Märchens repräsentieren und fördern das Interkulturelle an ihm sogar noch stärker als die interlingualen, denn im Vergleich zur Übersetzung in eine Fremdsprache prägen bei der Umsetzung in andere Zeichensysteme noch mehr Faktoren die Gestaltung und die Wirkung des Textes, wie z.B. Interpretation des Szenaristen/Regisseurs, Eigenschaften des Mediums, internationale Besetzung von Spieltruppen, Aufführungen in anderen Ländern u.ä.

5. Die Buchveröffentlichungen des Märchens

Das Märchenbuch "Sevda Bulut" ist in der Türkei 1968 (Istanbul: Cem Yayınevi, Ankara: Dost Yayınevi 1968) erschienen. Die russische Ausgabe des Buches kam 6 Jahre zuvor, also 1962 heraus, die deutsche Ausgabe wurde 1967 vom Kinderbuchverlag Berlin veröffentlicht. Das Buch ist aus dem Russischen von Günter Löffler übersetzt worden. 1984 wurde das gleichnamige Märchen aus dem Türkischen von Ümit Güney übersetzt.

1979 wurde in der Türkei eine große Leseaktion gestartet (von dem Buch wurden eine Million Exemplare gedruckt und an Grundschulen geliefert), die sogar mit dem Sonderpreis des Unesco ausgezeichnet wurde. Aber ein Jahr später wurde das Buch von dem Militärregime verboten. Nach 20-jähriger Unterbrechung können die Kinder von heute die Lektüre des Werkes wieder genießen. Im Rahmen des vom Erziehungsministerium eingeleiteten Projekts "100 Basiswerke" (100 Temel Eser) steht es nun auf der Leseliste der Grundschul Kinder.

6. Die Übertragung von Kulturspezifika in der deutschen Übersetzung des Märchens

In diesem Teil des Beitrags wollen wir anhand der deutschen Übersetzung des Märchens auf die Übertragung kultureller und stilistischer Elemente des Textes eingehen. Dadurch wird nachzuvollziehen versucht, in welchem Maße die eigenkulturellen Spezifika des Textes aufbewahrt worden sind.

Thematische Verschiebungen gibt es in der deutschen Übersetzung kaum. Das einzige, was auffällt ist, dass von der 15-maligen Verwandlung der Wolke nur die eine – die Verwandlung in eine große weisse Rose – fehlt. Nach der Verwandlung in eine Rose nimmt die Wolke die Form von einem Herz. In der deutschen Übersetzung steht der Satz: "Seit es den Himmel gibt, hat in seiner Brust nie ein Herz so verliebt geschlagen wie das jener Wolke." Dieser Satz fehlt in der türkischen Ausgabe. Es fehlt auch der Satz: "Wie liebe ich dich, du herrliche Wolke." Auf dem ersten Blick scheinen diese Sätze Hinzufügungen zu sein, sind aber wohl keine, denn wenn man sich die bulgarische Übersetzung des Märchens anschaut, sieht man, dass es diese Sätze auch dort gibt; zudem ist noch die Rose auch anwesend. In der bulgarischen wurde das Märchen aus dem Türkischen, anhand einer von Babaev editierten türkischen Vorlage übersetzt, die 1972 in Bulgarien veröffentlicht wurde. Diese Einzelheit lässt darauf schließen, dass es mehrere Versionen vom Original gibt. Die Editoren in der Türkei gingen wohl "sparsam" mit Liebesinhalt um. Dabei müsste man vor Augen halten, dass in diesem Märchen der Ausdruck der Liebe das wichtigste ist, worauf es dem Dichter ankommt. Wenn das absichtlich getan ist, da ist die Loyalität dem Dichter gegenüber verletzt. Es wird diesbezüglich die Anekdote erzählt, dass Hikmet, nachdem er sich den Puppenfilm angeschaut, gesagt haben soll: "Diese Wolke ist nicht verliebt!" (Onur Behramoğlu, zitiert nach Nihat Behram: *Sol*, 24/09/2008)

Die thematische Verschiebung kann so weit gehen, dass z. B. in einer russischen Bühnenfassung die Wolke als ein verzauberter Prinz angegeben wird.

Zu der Wiedergabe von Einzelaspekten lässt sich in Löfflers Übersetzung Folgendes festhalten (für die einzelnen Beispiele siehe unten die Tabelle):

Titel wie "Derwisch" und "Aga" sind als Lehnwörter ins Deutsche übernommen und in einem Glossar erklärt worden. "Minarett" wird im Text als Maßeinheit benutzt und ist ebenfalls entlehnt und erklärt worden. Um die Verständigung zu erleichtern, wurden traditionelle Verhaltensmuster gegebenenfalls umschrieben (z. B. el pençe divan durmak).

Sevdiye Köksal

Der Übersetzer hat versucht, die Personenbeschreibungen, die szenischen Darstellungen und Landschaftsschilderungen originalgetreu wiederzugeben.

Hikmet benutzt reichlich als sprachliches Mittel den Vergleich. Bei der Wiedergabe des Vergleichs hat der Übersetzer versucht, den kommunikativen Wert der Aussage zu erhalten.

Dem türkischen Volksmärchen eigene Übergangsformel der Art "lafı uzatmayalım", "anlatayım", "anlatmam gerek" hat er getilgt, andere der Art "az gitti uz gitti" an die zielsprachlichen Normen angepasst.

Bei der Übertragung von Redewendungen und Onomatopoetika fällt auf, dass diese auch an die sprachlichen und kulturellen Konventionen des Zielsystems angepasst werden.

Tabelle: Übertragung der Kulturspezifika

Sevdalı Bulut	Die verliebte Wolke
<u>Titel</u> Derviş Seyfi Ağa	Derwisch Aga Seyfi
<u>Maßeinheit</u> yedi minare boyu	hoch wie sieben Minarette
<u>Verhaltensmuster</u> El öpmek El pençe divan durmak Tarhana pişirmek Altına döşek sermek	Hand küssen kreuzte die Arme über der Brust, legte die Hände auf die Schultern und verneigte sich ehrfürchtig vor ihm Suppe kochen das Lager bereiten
<u>Vergleich</u> tüy gibi salına salına yükseldi bahçe kara diken gibi duruyor	flog wie eine Schneeflocke mit anmutigem Gegaukel davon liegt wie ein Schandfleck

*Nazım Hikmet's Märchen "Die verliebte Wolke" im Licht der Interkulturalität,
intersemiotischer und interlingualer Übersetzung*

<u>Übergangsformeln</u> lafı uzatmayalım anlatayım anlatmam gerek az gitti uz gitti dere tepe düz gitti	— — — lange, lange schwebte sie über Berge und Täler
<u>Redewendungen</u> bakma gözünün yaşına! iğne ipliğe döndü	schone sie nicht! wurde dürr wie eine Spindel
<u>Onomatopoetika</u> pırr trak trak da trak trak	Schwirr Hopp hopp

Eine Anpassung an die Normen der Zielkultur ist auch bei der Wiedergabe des Wiegenlieds zu beobachten:

“Uyu dünya güzelim uyu
Sana bahçelerden getirdim uykuyu
Ela gözlerinde yapraklar yeşi yeşil
Uyu dünya güzelim uyu
Uyu mışıl mışıl
Ninni...
“Uyu dünya güzelim uyu
Sana yıldızlardan getirdim uykuyu
Koyu mavi kadifeden
Uyu dünya güzelim uyu
Yüreğimdir başucunda bekleyen
Ninni...
(SB, S. 84)

„Schlaf, mein Liebchen, schlaf ein.
Ich bring dir den Schlaf aus den Gärten
herein.
Grün ist in deinen Augen der Blätter
Widerschein.
Schlaf ruhig, mein Herzchen, schlaf ein.
Eiapopeia, du Herzliebchen mein,
Eiapopeia, schlaf ein.
Vom Himmel hoch bring ich den Schlaf dir
herein.
Der hat einen dunkelblau samtenen Schein.
Schlaf, mein Liebling, schlaf ein ...“
(VW, S. 24)

Stilistisch sind im Text viele Wiederholungen anzutreffen, die Hikmet in Form von Reminiszenzen anwendet, was ihnen den Effekt eines Sprachspiels verleiht. Beispiel:

"Ayşe kız yatağına girdi. Kapının önündeki bulut bir saz biçimini aldı. Ayşe'nin yatak odası penceresine geldi başladı ninni söylemeye [...] Bulut Ayşe kızın yatak odası penceresi önünde saz biçimini alıp bu ninni her geceki

Sevdiye Köksal

gibi söyleyedursun [...] Bu sırada Ayşe kız, saz biçimini alıp ninni söyleyen bulutun ninnisiyle iyice uyuduğundan, bulut eski biçimini aldı." (SB, S. 84)

Solche sich formelhaft durch den Text ziehende Wiederholungen, die "tekerleme" ähneln, formgetreu ins Deutsch zu übertragen, ist fast unmöglich. Die angestrichenen Stellen im Original entfallen in der Übersetzung:

"Als Aische zu Bett gegangen war, verwandelte sich die Wolke in ein Saiteninstrument. Dann spielte und sang sie vor dem Fenster des Schlafzimmers ein Wiegenlied [...] Während die Wolke vor dem Fenster von Aisches Schlafzimmer ihr Wiegenliedchen sang, Mittlerweile war das Wiegenlied verklungen. Da Aische fest schlief, wurde das Instrument wieder zur Wolke." (VW, S. 24)

Das gilt auch für die zahlreichen Wortpaarungen (uzun mu uzun; kıvrır mı kıvrır; biçim biçim; oylum oylum, nazlı nazlı, salına salına; malk mülk), sowie die sprachlichen Mittel, die dem Text seinen Klang verleihen (wie Assonanz oder Alliteration). Um der Übertragung dieses Kunstwerks gerecht zu werden, hat der Übersetzer versucht, ein Gleichgewicht zwischen Sinn und Form zu erzielen.

7. Schlussbemerkung

"Die verliebte Wolke" ist seit einem halben Jahrhundert weltweit in den Märchenbüchern, auf der Bühne, auf der Leinwand präsent. Sie ist mittlerweile Allgemeingut der Kulturen geworden. Viele Völker haben in diesem Märchen viel Gemeinsames entdeckt und es in ihr Kulturleben übernommen. Die Ansicht des Dichters hat sich an seinem eigenen Werk bewährt. Er hat nämlich fest daran geglaubt, dass alle Märchen, ungeachtet derer lokalen Eigenschaften, ähnlich sind, dass sie die Menschheit verbinden. Es scheint sich heute zugleich auch das zu verwirklichen, was der Meister damals prophezeit hat, nämlich, dass die Welt des Märchens einer der Kulturbereiche ist, den der Nationalismus nicht abzuschaffen vermag.

*Nazım Hikmet's Märchen "Die verliebte Wolke" im Licht der Interkulturalität,
intersemiotischer und interlingualer Übersetzung*

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Hikmet, Nazım (2002). *Masallar*. İstanbul: YKY.

Hikmet, Nazım (1967). *Die verliebte Wolke*. Berlin: Kinderbuchverlag.

Sekundärliteratur

Jakobson, Roman (1981). "Linguistische Aspekte der Übersetzung". In:

Wolfram Wilss, *Übersetzungswissenschaft*. Darmstadt, S. 189-198.

Internet-Quellen

Behramoğlu, Onur, in: Nihat Behram: Nazım Hikmet, Frankfurt ve Sevdalı Bulut, <http://haber.sol.org.tr/yazarlar/4017.html> (2008-09-24)

Boran, Erol M. (2004). Eine Geschichte des Türkisch-Deutschen Theaters und Kabarett. [Dissertation] The Ohio State University. 369 S.

http://www.ohiolink.edu/etd/send-pdf.cgi?acc_num=osu1095620178

Blinklichter Theater

<http://www.blinklichtertheater.de>

Dostlar Tiyatrosu

<http://www.dostlartiyatrosu.com>

Güven, Neşe, <http://www.herkesetiyatro.com/soylesi11.html> (2006-03-07).

Kaya, Ece, Bir Sevdalı Bulut: Mehmet Ulusoy. Evrensel Gazetesi,

<http://www.evrensel.net/05/06/28/kose.html#6> (2005-06-28).

Kinoklub Erfurt

http://www.kinokluberfurt.de/kk_new/public/kinoklub_cms_de/UserFiles/File/programm011999.pdf

Künstlerforum-Jever e.V.

http://www.kuenstlerforumjeveer.de/html/body_die_verliebte_wolke__2004_7.html

Multifilm "vľjublennoe oblako"

<http://www.myltik.ru/index.php?topic=db&fe=multview&multid=92>

Schaubühne am Lehniner Platz

http://www.schaubuehne.de/haus/chronik.php?id_language=1#anchor3

TiP-Theater

<http://www.theater-oberhausen.de/tiptheater/>

Wikipedia Enzyklopädie

<http://de.wikipedia.org/wiki/Interkulturalität>